Wo ist Genosse K.?

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **81 (1955)**

Heft 20

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-494568

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«Mit em Fernrohr chamme sogar Pfeischter a de Hüüser erchäne!»

Wo ist Genosse K.?

Bei einem der üblichen ideologischen ‹Volksbildungskurse› für Arbeiter und Angestellte in Budapest erhob sich, nachdem der Parteifunktionär seinen Vortrag über die mannigfaltigen Segnungen der kommunistischen Wirtschaftsordnung in Ungarn beendet hatte, der ‹Student› Kovacs und sagte: «Ich habe nur drei Fragen an den Genossen Vortragenden: Wir sind eines der reichsten Weizenländer Europas, aber *wo* ist unser Mehl? Wir sind eines der reichsten Viehzuchtländer, aber *wo* sind unsere Milch und Butter? Wir haben jahrhundertelang den feinsten Tokayer erzeugt, aber *wo* ist unser Wein heute?»

Der vortragende Parteibonze sah auf die Uhr und sagte: «Es ist zu spät heute, Genosse. Ich werde Ihre drei Fragen nach der nächsten Vorlesung ausführlich beantworten.»

Eine Woche später, nach der nächsten Vorlesung, stand der ‹Student› Szabo auf und sagte: «Ich habe nur *eine* Frage, Genosse Vortragender: *Wo* ist Genosse Kovacs?!»

Aus ‹Rheinischer Merkur›